Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2090.

Künstliche Zähne Mässige Preise — Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. Plombierungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Seidel & Naumanns Nähmaschinen. Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

SULIMA Matrapas Cigarette. Feinste Marke zu 2½–10 Pf. pr. Stück.

Die „Dresdner Nachrichten" in Pirna u. Copitz täglich 2mal morgens und abends durch C. Diller & Sohn (A. Diederich), Pirna, Königsplatz 8.

Heinr. Meyers Lebertran, Heinr. Meyers Lebertranemulsion. Versand nach auswärts. Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 269. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Häuserweihe, Radwettfahren, Gebirgsverein, Ludwig Richter-Gedenkfeier, Gerichtsverhandlungen. Briefkasten. | **Montag, 28. September 1903.**

Neueste Drahtmeldungen vom 27. September.

Freyburg (Unstrut). Unter zahlreicher Beteiligung deutscher Turner wurde heute das von der deutschen Turnerschaft gegründete Jahn-Museum eingeweiht. Als Ehrengäste waren Ausschußmitglieder der deutschen Turnerschaft, Vertreter der deutschen Turnfeststädte und Turnveteranen aus vielen deutschen Gauen anwesend. Zur Vorfeier fand das alljährlich wiederkehrende Wetturnen von 69 deutschen Turnern statt, von denen 35 durch Stadtschulrat Dr. Rühl-Stettin mit dem Siegerkranz geschmückt wurden, als erste Müller-Leipzig und Hänsgen-Naumburg. Heute morgen bewegte sich ein Festzug von 1000 Turnern zum neuen Museumsbau, wo der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft Dr. Götz-Leipzig die Weiherede hielt. Bürgermeister Ehlert dankte für das herrliche Geschenk und überreichte Dr. Götz den Ehrenbürgerbrief. Ein Festmahl vereinte darauf die Teilnehmer. Dabei brachte Dr. Götz das Kaiserhoch aus, Kloß-Freyburg dankte den Turnern im Namen der Stadtvertretung, Dr. Rühl-Stettin der Stadt, Kanzleirat Atzrott-Steglitz dankte dem Architekten. Aus Turnerkreisen wurde für das Museum eine große Reihe von Gaben gespendet.

München. Der Streit zwischen den hiesigen Krankenkassen und den Aerzten ist erledigt. Die Einigung ist in der Weise erfolgt, daß sämtliche Krankenkassen einschließlich der Gemeinde-Krankenversicherung die Forderungen der Aerzte in bezug auf die Einführung der freien Aerztewahl angenommen haben, ebenso die Honorarforderungen und die Forderung auf Einsetzung eines Schiedsgerichts, das aus zwei Aerzten, zwei Krankenkassenvorständen und einer juristischen Person als unparteiischem Vorsitzenden bestehen wird. Die freie Aerztewahl wird am 1. Januar 1904 eingeführt werden.

Wien. Der Kaiser empfing heute den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary in besonderer Audienz.

Wien. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht den Erlaß des Kriegsministeriums vom heutigen Tage betreffend die dauernde Beurlaubung der dreijährigen Mannschaft der sich aus Oesterreich ergänzenden Truppen und Anstalten. Bei den aus Ungarn sich ergänzenden Truppen und Anstalten hat nur die Beurlaubung der nach Oesterreich heimatsberechtigten Mannschaft unbedingt zu erfolgen.

Wien. Abgeordnetenhaus. Bei der Beratung der Notstandsvorlage erklärte Ministerpräsident Dr. v. Koerber, die diesjährigen Hochwasserkatastrophen überschritten bei weitem diejenigen der Vorjahre. Die Regierung habe sich bemüht, durch eine sofortige Anweisung eines Notstandsbetrages für die Linderung der ersten Not helfend einzugreifen; sie habe auf dem Wege einer kaiserlichen Verordnung 15 Millionen behufs Ueberweisung an einzelne Länder zur ausgiebigen Hilfeleistung in Anspruch genommen; die jüngsten Hochwasserkatastrophen in Kärnten, Tirol, Salzburg und teilweise auch in Steiermark, machten allerdings einen neuen Kredit notwendig, über dessen Höhe die Regierung sich so rasch wie möglich orientieren werde. Die Regierung setze die Genehmigung aller Parteien hierzu voraus. Nachdem mehrere Redner für einen höheren Notstandskredit eingetreten waren, wird die Verhandlung abgebrochen und die nächste Sitzung auf Montag anberaumt.

Karlsbad. Lord Milner ist heute nach London abgereist.

Hennebont. Als heute früh die Gemeinde St. Carode eine Prozession veranstalten wollte, führten die Arbeiter des hiesigen Grubensyndikats eine Gegenkundgebung auf, wobei unbedeutende Streitigkeiten entstanden. Am Nachmittag fanden ernstere Unruhen statt. Die Arbeiter sammelten sich vor der Kirche, um den Auszug eine zweite Prozession zu verhindern. Trotz der Bemühungen der Polizeibehörden kam es zu Schlägereien und mehreren Verletzungen. Der Pfarrer verzichtete endlich auf Abhaltung der Prozession. Die Geistlichkeit und die Gläubigen blieben noch in der Kirche eingeschlossen, gegen die von außen Steine geworfen wurden.

London. Der Herzog von Richmond ist gestorben.

Sofia. Gestern hat der diplomatische Agent der deutschen Regierung dem Ministerium des Auswärtigen folgende Mitteilung unterbreitet: Weder die Türkei noch Bulgarien dürfen auf Unterstützung von der englischen Regierung rechnen für den Fall, daß sie sich offen oder insgeheim der Durchführung des Reformprogramms widersetzen sollten. Die englische Regierung treibt die türkische Regierung an, die Reformen in wirksamerem Maße zur Anwendung zu bringen und berät mit den übrigen Mächten über die Möglichkeit, noch andere Maßnahmen einzuführen, die besser geeignet sind, dem gegenwärtigen Zustande der Dinge abzuhelfen.

Smyrna. Ein Todesfall vom 25. d. M. ist amtlich als Pestfall festgestellt worden.

Tientsin. In Peitang, 6 englische Meilen nordöstlich von Taku, herrschen Pest und Cholera. In den beiden letzten Monaten betrug die Zahl der Todesfälle 2000, auf den Tag 15 Tote. Tientsin und Taku sind seuchenfrei.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Pillnitz bei. Nachmittags 2 Uhr fand im dortigen Schlosse Familien- und Marschallstafel statt. — Heute abend wird sich König Georg, der vorgestern abend wohlbehalten aus Grillenburg wieder in Pillnitz eingetroffen ist, nach Reheefeld begeben.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe empfing gestern mittag ¼12 Uhr im Residenzschlosse eine Deputation der altehrwürdigen Bogenschützengesellschaft, bestehend aus den Herren Vorsteher Stadtrat Weigandt, Rentier Schulze, Deputierter Oberpostsekretär a. D. Haase, Privatus Adam, Hofjuwelier Jähne, Maler Schlenkrich, Privatus Büttner und Fabrikant Oscar Fischer. Die Deputation überreichte der Königin eine geschmackvoll in braunem Saffian ausgeführte Mappe mit gekröntem „C", durch das sich silberne Lorbeerzweige ziehen und auf dem eine „50" liegt. Die Ecken sind mit kleinen Rüstungen geziert. Das Ganze bildet ein kleines Kunstwerk. Die Adresse, die die Mappe barg, hatte folgenden Wortlaut: „Ihrer Majestät der Königin Carola, der gütigen Schützerin der Armen und Bedrängten, der treuen Pflegerin der Kranken und Schwachen, deren Leben und segensvolles Wirken seit einem halben Jahrhundert in nimmermüder Sorge dem sächsischen Volke geweiht war, bringen aus Anlaß der 50jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem die priv. Bogenschützengesellschaft der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden Ihre Majestät in die Reihe ihrer Mitglieder aufnehmen durfte, deren in unwandelbarer Treue und Ehrfurcht unterzeichnete Vertreter aus dankbarem Herzen kommende tiefempfundene Glückwünsche dar. Gott segne und schütze unsere heißgeliebte Königin immerdar. Gott erhalte Allerhöchstdieselbe unserem Volke noch lange, lange Jahre in ungetrübter Frische der Kraft. Dresden, 18. Juni 1903." — Als Sprecher der Deputation fungierte Herr Stadtrat Weigandt, der der Königin mitteilte, daß die Bogenschützengesellschaft zu Ehren dieses Jubeltages im Januar eine Soiree veranstalten werde, deren Erlös die Königin zum Besten der von ihr ins Leben gerufenen Wohltätigkeits[illegible] verwenden soll. Die Königin zeigte sich hocherfreut über diese Ehrung und unterhielt sich mit den einzelnen Herren der Deputation auf das Leutseligste.

— Nunmehr bestätigt auch das „Leipz. Tagebl." die Meldung, daß der Reichsgerichtspräsident v. Oehlschlaeger sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

— Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat den Feuerwehren zu Rothenkirchen und Bärenwalde für schnelle Hilfe bei dem dortigen Eisenbahnunglück je 50 Mark Belohnung gewährt.

— Der Inspektor bei unseren städtischen Elektrizitätswerken, Herr Ingenieur Oskar Schmidt, ist einem Rufe nach Ludwigshafen a. Rh. als Ingenieur bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik, einer der bedeutendsten und angesehensten Firmen, gefolgt.

— Vom zuständigen Wahlausschusse erhalten wir die Mitteilung, daß der Wahlaufruf für den konservativen Kandidaten des ersten städtischen Landtagswahlkreises Dresden-Altstadt, Herrn Hofrat Dr. Osterloh, morgen mit Unterschriften versehen erscheinen wird.

— Die Wetterprognosen, die uns für gestern einen trüben, aber trockenen Tag in Aussicht stellten, haben ganz bedeutend fehlgeschlagen. Als die Tagesstunde soweit vorgerückt war, daß schon lange die liebe Sonne hätte scheinen können, herrschte noch immer eine Dämmerung, die dann durch einen ziemlich lange anhaltenden heftigen Regen, in dem Blitz und Donner die Begleitung bildeten, ausgelöst wurde. Auch im Laufe des Tages blieb es trübe und unsicher, erst gegen abend trat ziemlich klares Wetter ein. Ein Gewitter so spät im September zählt bei uns zu den Seltenheiten.

— Der kräftig vorwärts strebende Dresdner Spar- und Bauverein (e. G. m. b. H.) hat mit dem gestrigen Sonntage einen der bedeutsamsten Abschnitte in seiner Entwicklungsgeschichte vollendet. War es ihm doch gestern vergönnt, in feierlicher Weise die ersten fünf Häuser zu weihen, die von ihm im Wege des Reichserbbauvertrags in Vorstadt Löbtau, am Crispiplatz, errichtet worden sind und den Anfang eines Blocks von zusammen 17 Häusern bilden. Diese fünf Häuser prangten in Flaggenschmuck, die Hauseingänge waren mit Tannenreisigkranken geschmückt, und eine vielhundertköpfige Teilnehmerzahl war Zeuge der Eröffnung. An der Spitze der großen Zahl hervorragender Ehrengäste erschien Se. Königl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung des Generals à la suite Sr. Majestät des Königs, v. Criegern. Weiter bemerkte man die Herren preußischer Gesandter Graf Tönhoff, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Richter und Legationssekretär Regierungsassessor v. Polenz vom Reichsamt des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. Rumpelt vom sächsischen Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. Börner (Justizministerium), Geh. Baurat Grimm (Kriegsministerium), Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums v. Zahn und Oberkonsistorialrat Lotichius, Generaldirektor der Sächsischen Staatseisenbahnen, Geh. Rat v. Kirchbach, Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Halke, Geh. Postrat Thieme, Oberpostrat Kroll, Postrat Stauß, Postdirektoren Stein und Zwölfmeyer, Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen Geh. Regierungsrat Weger, Präsident des Landesmedizinalkollegiums Geh. Rat Dr. Günther, Geh. Oekonomierat Kraft, Geh. Rat Heller, ehemaliger Reichsbankdirektor in Leipzig, Kommerzienrat Palmié, Bankdirektor Palmié, Generaldirektor Marwitz, Kommissionsrat Gmeiner-Benndorf, Pfarrer Liebe-Plauen u. a., sowie fast vollzählig die Herren vom Vorstande und Aufsichtsrat des Spar- und Bauvereins, von dessen Mitgliedern sich namentlich viele Postunterbeamte eingefunden hatten, gehören doch über 225 davon dem Verein an. Die Feier, die in dem zum Kasino der Häusergruppe gehörigen städtischen Vereins- und Versammlungssaale stattfand, begann um 12 Uhr, nachdem der Kronprinz eingetroffen war, der zunächst mit einem von Herrn Pastor Winter verfaßten und von der 7jährigen Tochter des Herrn Oberpostschaffners Hönig gesprochenen Gedicht begrüßt wurde und dabei einen Blumenstrauß entgegennahm. Eingeleitet wurde der Weiheakt mit Instrumentalmusik des Posaunenchores vom Verein christlicher junger Männer und einem Liedvortrage des Gesangvereins „Liederkranz" der Post- und Telegraphen-Unterbeamten, worauf der Vorstand, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker die Weiherede hielt. Einleitend wurde darin ausgeführt, daß seit der sozialpolitischen Botschaft des ersten Kaisers in das deutsche Volk immer tiefer das Gefühl gedrungen sei, mitzuarbeiten an der sozialen Hebung der breiten Massen. Die Erkenntnis der Notwendigkeit dessen habe unserem ganzen Zeitalter den Stempel aufgedrückt. Unserer Zeit sei es vorbehalten geblieben, dem sozialen Empfinden nationale Form und Inhalt zu geben, und allen voran habe Deutschland den Weg beschritten, um eine Sicherstellung der wirtschaftlich Schwachen vor Not und Sorge herbeizuführen. Auch auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge seien Mißstände zu Tage getreten, deren Beseitigung außerhalb der Macht des Einzelnen liege, wo nur ein allgemeines Zusammenwirken Abhilfe schaffen könne. Es sei nun das unbestreitbare Verdienst der Reichsgesetzgebung, einem derartigen Zusammenschlusse die Wege geebnet zu haben, und zwar durch das Gesetz vom 1. Mai 1889, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, in dem ausdrücklich die Herstellung von Wohnungen auf genossenschaftlichem Wege als Ziel gesteckt werde. Wenn dieser Gedanke noch nicht so fruchtbringend wirke, wie es zu wünschen sei, so beruhe dies vor allem in zwei Umständen, indem einmal noch große Kreise des Arbeiterstandes mit Mißtrauen, das meist künstlich genährt werde, erfüllt seien, und zum andern, weil die gemeinnützigen Baugenossenschaften von einer starken Interessentengruppe bekämpft würden, die von deren größerer Entwickelung eine Gefährdung ihres eigenen Besitzstandes befürchte. In diesem auf- und abwogenden Kampfe der Anschauungen nun sei das Reich zu gunsten der gemeinnützigen Baugenossenschaften eingetreten. Die Bedeutung der neuen Schöpfung des Spar- und Bauvereins sei indes in erster Linie darin zu suchen, daß dabei das wiedergewonnene Erbbaurecht in Anwendung gelange, das die bisher nicht vorhandene Möglichkeit gebe, den Besitz vom Grund und Boden von dem des auf ihm errichteten Bauwerkes zu trennen. Allerdings beschränke das Erbbaurecht die Kreditwürdigkeit, aber auch in dieser Beziehung habe der Herr Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky-Wehner, dem man schon das Eintreten des Reiches für die Baugenossenschaften zu danken habe, einen Ausweg gefunden, indem das Reich eine zweite Hypothek gewährt und dadurch die Gewinnung der weiter erforderlichen Baugelder als erste Hypothek gesichert habe, die dankenswerterweise von der Landesversicherungs-Anstalt Königreich Sachsen gegeben worden sei. Auf diese Art sei zugleich ein Weg gewiesen, der allen sozial verpflichteten Faktoren die Möglichkeit eröffne, fast ohne jedes ins Gewicht fallende Opfer die gemeinnützige Wohnungsfürsorge in wirksamer Weise zu fördern. Als Ausdruck des Dankes aber an den Herrn Staatssekretär solle die erste Häusergruppe den Namen „Graf von Posadowsky-Wehner" führen und dieser Name die Front schmücken. Bei dieser Feier werde der Blick indes auch auf den Landesfürsten und den Deutschen Kaiser gelenkt, und die Gegenwart des Kronprinzen, des Protektors des Vereins, mache erneut das Interesse des Königl. Hauses an Allem sichtbar, was dem allgemeinen Wohle diene. Um deswillen möge die Feier ausklingen in den Ruf: „Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Georg leben hoch!" — Nachdem das jubelnd erwiderte Hoch und die von der Kapelle gespielte Weise „Deutschland über alles" verklungen waren, verlas Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker eine an den Herrn Staatssekretär v. Posadowsky abzusendende Begrüßungs- und Dankdepesche, worauf unter Führung von Vorstandsmitgliedern sowie der Herren Architekten Schilling und Gräbner und Baumeister Gebr. Heinrich der Kronprinz und die anderen Ehrengäste einen Rundgang durch die neuen Häuser bez. Wohnungen antraten. Das besondere Interesse des Prinzen erweckte hierbei die im Kellergeschoß des Mittelbaues befindliche Badeeinrichtung.

— Das gestern nachmittag vom „Verein für Radwettfahren zu Dresden" auf der Rennbahn am Birkenwäldchen veranstaltete Radrennen hate auf die schaulustigen Dresdner eine große Anziehungskraft ausgeübt. In erster Linie war es wohl das nervenkitzelnde Hundert-Kilometer-Rennen mit Motorführung, Preise 800, 600, 400 und 200 Mark, durch das eine vieltausendköpfige Menschenmenge herbeigelockt worden war, so daß der Verein in pekuniärer Hinsicht auf seine Kosten gekommen sein dürfte. Nicht minder wird das Publikum seine Befriedigung gefunden haben, denn aufregende Momente gab es in diesem Rennen, das von den Berufsfahrern Görnemann-Berlin, Demke-Dresden, Käser-Basel und Ryser-Schweiz bestritten wurde, genug. Nach der Entlassung vom Start erreichte Görnemann zuerst seine Führungsmaschine und setzte sich sofort an die Spitze, dicht auf folgten Käser, Ryser und Demke. In dieser Reihenfolge lag das Feld längere Zeit beisammen, bis schließlich Demke zurückblieb und mehrfach überrundet wurde. Der Versuch Käsers, an die erste Stelle zu rücken, wurde von Görnemann, der übrigens sehr gut disponiert war, stets glücklich abgeschlagen. Bei der 68. Runde änderte sich das Bild insofern, als Käser kurze Zeit von seiner Führung abkam und von Ryser an die dritte Stelle verwiesen wurde. Durch einen sehr bösen Sturz, veranlaßt durch Reifenbruch, mußte schließlich Käser ausscheiden. Mehrere Male unternahm es nun Ryser, an Görnemann vorüberzukommen, aber immer vergebens, stets setzte der kleine Berliner, sobald er sich bedroht sah, ein Höllentempo auf, dem sein Gegner nicht folgen konnte. Ein Sturz, den Ryser bei der 200. Runde tat, und der ihm stark blutende Wunden eintrug, hinderte den Fahrer nicht, das Rennen unter tosendem Beifall des Publikums fortzusetzen. Zur allgemeinen Ueberraschung griff schließlich auch Käser, stark bandagiert, wieder in den Kampf ein, doch war es ihm nicht möglich, eine Position zu erringen. Nach 1 Stunde 27½ Minute ging Görnemann als Sieger über das Band, Ryser wurde Zweiter, Demke, der längere Zeit ohne Führung gefahren war, Dritter, Käser Vierter. — Das Hauptfahren für Herrenfahrer über 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werte von 50, 30 und 20 Mark, bestritten Martens-Berlin, Engelmann-Leipzig, Ulmer-Dresden, Herzog-Leipzig, Lieber-Tharandt, Schindler-Leipzig, die sich aus zwei Vorläufen dazu qualifiziert hatten. Die Siegespalme errang schließlich Engelmann vor Herzog und Lieber nach 3 Min. 49 Sek. — Zu dem Vorgabefahren für Herrenfahrer, über 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werte von 40, 25 und 15 Mark (Fahren Nr. 3), stiegen 15 Herren in den Sattel. Der mit 190 Meter Vorgabe abgefahrene Schurig-Dresden ging nach 2 Min. 37 Sek. als Erster durchs Ziel, Zweiter wurde Ulmer-Dresden (190 Meter Vorgabe) und Dritter Herzog (40 Meter Vorgabe). Drei Fahrer waren durch Sturz ausgeschieden. — Für die musikalische Unterhaltung sorgte diesmal die Kapelle des 13. Jägerbataillons.

— In dem freundlich gelegenen Badestädtchen Gottleuba hielt am Sonnabend und Sonntag der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz seine 26. Generalversammlung ab. Schon mit dem Nachmittagszuge am Sonnabend trafen die ersten Gäste ein, deren größten Teil aber der Abendzug brachte. Diese wurden am Bahnhof Berggießhübel von Mitgliedern des Festausschusses der Sektion Bad Gottleuba empfangen. Von dort wurden sie unter Vorantritt des Stadtmusikchors und begleitet von einer fackeltragenden Abteilung der Feuerwehr nach der Feststadt geführt. Nachdem im Restaurant Rosch die Wohnungskarten zur Verteilung gelangt waren, wurde ein Umzug durch die festlich geschmückte Stadt unternommen. Von der Leinbrockschen Kaffeemühlenfabrik aus bestrahlte ein elektrischer Scheinwerfer das Stadtgebiet und die schönsten Punkte der die Stadt begrenzenden Höhenzüge. Gegen 8 Uhr füllte sich der geschmückte Saal des „Kurhauses" bis auf den letzten Platz mit Festteilnehmern zum Kommers. Der Leiter desselben, Herr Bürgermeister Hackebeil, Vorsitzender der Sektion Bad Gottleuba, begrüßte nach einem flott gespielten Marsch die Gäste, insonderheit den Herrn Amtshauptmann Freiherrn v. Teubern-Pirna und die übrigen Ehrengäste und sagte, die Stadt und die noch junge Sektion — sie besteht erst seit 1900 — fühlten sich hochgeehrt, den Verein hier begrüßen zu können. Redner schloß seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den hohen Protektor des Ver-

Frische und sterilisirte Kinder-Milch (Trocken-Fütterung). Milchkur-Anstalt „Sanitas" Hutloferstr. Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen. Max Winkler, Zwickauerstr. 7b